

Kniffliger Auftrag von der Dortmunder Sparkasse für die Firma Papenmeier – Übertragung in „Braille-Leiste“

Computerprogramm für Blinde nutzbar gemacht

Schwerte. Einen besonderen und vor allem auch kniffligen Auftrag bekam die Schwerter Firma Papenmeier von der Dortmunder Sparkasse. Sie schafft wie alle anderen 400 Sparkassen in Deutschland ein neues Bedienungssystem für Computer an, OSPortal genannt.

Neues Programm für 400 Mitarbeiter

Doch einer der Beschäftigten hätte das Programm auf keinen Fall nutzen können, nämlich der 54-jährige Hermann-Josef Kurzen. Er ist durch einen Unfall seit dem

18. Lebensjahr blind, arbeitet aber schon lange für die Sparkasse und kümmert sich heute um die Nachbearbeitung von telefonischen Überweisungen im innerdeutschen Zahlungsverkehr.

„Es ging nun darum, dem Beschäftigten zunächst einmal den Zugang zu dem Programm zu verschaffen und ihm anschließend auch die Möglichkeit zu bieten, alle Funktionen zu nutzen“, erläutert Susanne Schiener, Marketing-Mitarbeiterin des Unternehmens. Papenmeier hat bereits ein System entwickelt, mit dem Inhalte, die auf dem PC-Bildschirm angezeigt wer-

den, in Blindenschrift ausgelesen werden. Das geschieht über die sogenannte Braille-Leiste, die aus tastbaren Stäben besteht und nach dem Erfinder der Blindenschrift Louis Braille benannt ist.

Für die Hermann-Josef Kurzen hat Papenmeier nun dieses System angepasst und er kann nun wie alle anderen seiner Kollegen auf das OSPortal zugreifen. Über die Kosten des Auftrags sei Stillschweigen vereinbart worden, sagt Susanne Schiener.

Das Traditionsunternehmen Papenmeier stellt Autor Stefan Richter in neuen IHK-Zeitschrift Ruhrwirtschaft vor.

Dabei geht er auf die drei Arbeitsfelder des Betriebes ein, den 1956 der im Juli vergangenen Jahres verstorbene Friedrich Horst Papenmeier gegründet hatte und das heute von seinen Söhnen Günther und Armin Papenmeier geleitet wird.

Unternehmen mit Tradition seit 1956

Mit dem Patent für das Lumiglas, das als Überwachungsglas für die Herstellung verschiedener Produkte dient, habe Papenmeier Akzente gesetzt und die Technik habe nach wie vor Erfolg, heißt es in

dem Artikel. Im IT-Bereich bestehe eine enge Zusammenarbeit mit dem Softwarekonzern SAP und zu den Kunden gehöre die Agentur für Arbeit. Gelungen sei es ferner, den Geschäftsbereich auszubauen, der sich mit der Entwicklung und Produktion von Hilfsmitteln für behinderte und sehbehinderte Menschen befasst, schreibt Richter. Das Unternehmen beschäftigt auch selbst eine blinde Mitarbeiterin. Anne Kochanek gehört im Juni zehn Jahre zur Firma und ist im Verwaltungsbereich tätig.

www.papenmeier.de